

EINFÜHRUNG IN DIE ETIKETTE

Der eigentliche Zweck der Etikette ist die Erleichterung der Kommunikation und die Verhinderung von vermeidbaren Missverständnissen. Sie gab denen, die sich keine feine Erziehung leisten konnten, Mittel in die Hand, um sich vor der Willkür der Mächtigen zu schützen und ist auch heute von unschätzbarem Wert für das gesellschaftliche Miteinander.

In der kaintischen Gesellschaft der Camarilla, die wesentlich starrer und hierarchischer ist als die menschliche, erscheint es mehr als logisch, dass sich einige Grundregeln, auf denen die Etikette basiert, als allgemeingültig durchgesetzt haben und die Ahnen und Harpyien auf die Einhaltung der Regeln überwachen.

Gerade wenn so viele verschiedene Personen aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen zusammentreffen, die darüber hinaus noch über raubtierhafte Instinkte verfügen, ist es mehr als notwendig, eine neutrale Verhaltens-Basis zu finden, damit es nicht zu Missverständnissen kommt, die unter Umständen zu schweren Eskalationen führen würden.

Dieser Leitfaden soll den unbedarften Kainiten eine rudimentäre Einführung in die Grundregeln der kaintischen Etikette bieten. Hält man sich an diese Grundprinzipien, so kann man sich – auch in Anwesenheit von Ahnen - relativ sicher auf dem gesellschaftlichen Parkett bewegen.

Obwohl in dieser Einführung ein Überblick über die wichtigsten Verhaltensregeln gegeben wird, kann leider auch die sture Einhaltung der folgenden Muster keine absolute Garantie für das definitiv korrekte Betragen geben. Im Endeffekt kann nur die sensible Einschätzung von Fall zu Fall einen Kainit vor Fehlritten bewahren. Die Fähigkeit zu solcher Einschätzung gewinnt man erst durch Erfahrung und gute Beobachtung. Deshalb sollte und darf ein Kind oder ein ungeübter Neugeborener sich nicht scheuen, seinen Schöpfer, Mentor oder die Harpyie zu fragen, wie er sich zu verhalten hat, sollte er sich unsicher sein.

Bei den Regeln der Etikette handelt es sich zwar nicht um strenge festgelegte Gesetze, jedoch werden wiederholte Verfehlungen sicherlich von den Ahnen und Harpyien nicht unbemerkt bleiben, was zum gesellschaftlichen Untergang eines Kainits führen wird. Der Harpyie sei es auch freigestellt Maßregelungen in solchen Fällen auszusprechen.

Die korrekte Vorstellung

Die Vorstellung beim ersten Zusammentreffen zweier Kainiten ist häufig bereits der entscheidende Moment, indem man von Ahnen und Harpyien geprüft und für akzeptabel oder wertlos befunden wird. Der erste Eindruck ist auch und gerade unter Kainiten von **absolut entscheidender Bedeutung**. Das korrekte Verhalten bei der Vorstellung ist von dem Status der beteiligten Personen abhängig. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung den Status eines unbekanntes Kainits richtig einzuschätzen. Dies ist kein leichtes Unterfangen, da man auf genaue Beobachtung in Kombination mit langjährigen Erfahrungen angewiesen ist. Dem unerfahrenen Kainit sei deshalb angeraten, der Person im Zweifelsfall mit größtmöglichem Respekt zu begegnen.

Einige Regeln und Ratschläge für eine gelungene Vorstellung

❖ Die erste Annäherung

Keinesfalls darf man ein Gespräch unter Ranghöheren unterbrechen, auch nicht um sich vorzustellen. Dies ist ein großes Tabu speziell wenn man das Gespräch von Ahnen stört.

Wenn man einen Ranghöheren begrüßen oder sprechen möchte, der sich in einem Gespräch befindet, nähert man sich der Gruppe sichtbar, bleibt außer Hörweite stehen und versucht, den Blick der Person aufzufangen und verbeugt sich gegebenenfalls dabei leicht. Wenn man von der Person ignoriert wird, wählt man einen anderen Zeitpunkt, oder lässt es besser.

Wenn man dem laufenden Gespräch beiwohnen möchte, sollte man nach der Vorstellung beim ranghöchsten Gesprächsteilnehmer höflich erfragen, ob dies gern gesehen ist.

Nachdem man die ungeteilte Aufmerksamkeit des Gegenübers hat kann man zur eigentlichen Vorstellung übergehen.

❖ Die eigentliche Vorstellung

Nun stellen sich die Beteiligten, nacheinander mit Name, Status, Clan und evtl. politischem Amt und Domäne vor. Das sind die Grundinformationen, die man von sich aus preisgeben kann. Es ist nicht üblich und nicht notwendig, außerhalb des eigenen Clans mehr zu erwähnen, schon gar nicht die Generation, denn diese zu erfragen wäre mehr als unschicklich.

Man sollte sich langsam, laut und deutlich vorstellen, damit dem Gegenüber peinliches Nachfragen erspart bleibt, und damit keine unangenehmen Missverständnisse entstehen.

Danach erfolgt die statusgemäße Respektbezeugung. Wenn der Ranghöhere dann die Hand reichen will, sei es zum Händedruck oder zum Handkuss, wird er es tun. Man erspare sich die Peinlichkeit, dass er sich weigert, die dargebotene Hand zu nehmen.

Einige Standard Respektsbezeugungen für eine formelle Vorstellung:

Ein Kind: verneigt sich leicht vor einem Neugeborenen (Kopfniegun)
verbeugt sich tief vor einem Ancilla
kniert nieder vor einem Ahnen

Neugeborener: verneigt sich leicht vor einem Ancilla
verbeugt sich tief vor einem Ahnen
kniert nieder vor einem Prinzen

Ein Ancilla: verneigt sich leicht vor einem Ahnen
verbeugt sich tief vor einem Prinzen
kniert nieder vor einem Justicar

Ein Ahn: verneigt sich leicht vor einem Prinzen
verbeugt sich tief vor einem Justicar

Ein Prinz verneigt sich vor einem Justicar und kniert vor niemandem.

Laß jemand anderes Dich vorstellen!

Dies ist keine zwingende Regel, sondern eher ein Tipp, um sich von der Masse durch einen besonders guten Eindruck positiv abzuheben (vor allem bei den Ahnen).

Beispiel: Ein Neugeborener sollte sich einem Ahnen nicht selbst vorstellen, besser sollte man einen Ancilla oder den zum Clan gehörenden Erstgeborenen der Domäne finden können, der gewillt ist, dies zu tun: Das ist bereits ein kleiner Gefallen.

Auch für Ancillae und Ahnen ist es angeraten, sich eine "Empfehlung" einzuholen.

❖ Die formelle Vorstellung beim Prinzen

Bevor man sich dem Prinzen vorstellt, sollte man zuvor den eigenen Primogen oder den Seneschall über diese Absicht informieren, dieser wird einem mitteilen wann der Prinz bereit für die Vorstellung ist. Man nähert sich dem Prinzen und verbeugt sich standesgemäß (siehe oben). Der Gast sollte höflichst unter Verweis auf die zweite und fünfte Tradition den Prinzen um die Gastfreundschaft bitten. Der Prinz hat Das Recht, den Gast einige Fragen zu seinen Absichten und seiner Vergangenheit zu stellen. Nach den Antworten hat der Prinz die Möglichkeit den Gast mit ein paar Worten in seiner Domäne willkommen zu heißen, und ihn in den Abend zu entlassen.

Im Optimalfall folgt ein kurzer Dank für die Einladung und die Gastfreundschaft und eine weitere Verbeugung. Erst dann darf man sich vom Prinzen entfernen: Es empfiehlt es sich, ein bis drei Schritte rückwärts zu gehen, bevor man ihm den Rücken zukehrt.

Sollte man zu einer Delegation gehören, oder sich im Gefolge des eigenen Prinzen befinden, so verbeugt man sich, wenn der Sprecher der Delegation sich verbeugt. Sollte der Sprecher der Delegation oder der eigene Prinz die einzelnen Namen in seinem Gefolge nennen, so tritt man

gegebenenfalls vor, wenn der eigene Name genannt wird, verbeugt sich, und tritt entsprechend wieder zurück.

Allgemeine Verhaltensweisen

Es empfiehlt sich, auch im Laufe des Abends darauf zu achten, dass man niemandem ungewollt auf die Füße tritt. Fast alle Höflichkeitsregeln der menschlichen Etikette haben auch in der kainitischen Gesellschaft Geltung. Man sollte niemals vergessen, dass für die Camarilla das Gesellschaftliche Miteinander von zentraler Bedeutung ist - und für Kainiten sind schon Fehler, die für Sterbliche banal wären, durchaus von Bedeutung. Hier einige Regeln für den Umgang mit anderen Kainiten:

- ❖ **Man sollte sich in ein Gespräch niemals ungefragt einmischen**
- ❖ **Es ist immer besser zu warten, bis man von einem Höherrangigen angesprochen wird**
- ❖ **Man sollte seinen Gesprächspartner nie unterbrechen**
- ❖ **Will man ein Gespräch beenden, entschuldigt man sich höflich dafür**

Wenn man sich mit einem Höherrangigen im Gespräch befindet, darf man das Gespräch nur dann unterbrechen (und gegebenenfalls aufstehen), wenn jemand hinzutritt, der einen höheren Rang hat als der Gesprächspartner. Es ist immer besser zu warten, bis man von einem Höherrangigen aus einem Gespräch entlassen wird

- ❖ **Man sollte immer die korrekte Anrede verwenden**

Bei dem Gespräch sollte man sicher immer einen höflichen und respektvollen Ton bemühen. Zwecks persönlicher Anrede ist das „Sie“ zu verwenden, von dem vertrautem „Du“ ist allgemein Abstand zu nehmen. Sollte aber ein vertrauter Umgangston von beiden Seiten gewünscht werden, obliegt es dem Ranghöheren dies anzubieten. Der Gesprächspartner hat aber immer das Recht, insbesondere bei gleichem Rang, solche Vertrautheiten höflichst zurückzuweisen. Es ist ein Zeichen von Größe des Ranghöheren diesen Wunsch anzuerkennen. Hin und wieder wird man aber auch auf Adelige oder Würdenträger begegnen. Es zeugt von Höflichkeit diese Personen gemäß ihrem sterblichen Titel anzusprechen. Hier eine Auflistung verschiedener Titel und die entsprechende Anrede.

Titel	Anrede
Prinz (kainitischer Titel)	Majestät
Kaiser	kaiserliche Majestät / Kaiser „NAME“
König	Majestät / König „NAME“
Fürst	Durchlaucht / Fürst „NAME“
Graf	Hochwohlgeboren / Graf „NAME“ („von“ kann weggelassen werden) (z.B. Graf Wasa)
Baron	Wohlgeboren / Baron „NAME“ („von“ kann weggelassen werden) (z.B. Herr Behlitz)
Freiherr	Wohlgeboren / Herr „NAME“ (z.B. Herr von Seydlitz)
„Militärischer Rang“	Herr „Militärisches Rang“ (z.B. Herr Oberst)
„Kirchlicher Rang“	Hochwürden

- ❖ **Verhalten bei Tischrunden**

Betritt ein hochrangiger Kainit zum ersten Mal den Raum bzw. kommt er erstmals an einen Tisch, sollten alle, die niedrigeren Ranges sind, aufstehen. Wenn er im Laufe des Abends öfter

mal die Räumlichkeiten verlässt und dann wieder betritt, so braucht man nicht jedes Mal aufzustehen.

Wenn also eine unbekannte Person den Raum betritt, sollte man zuerst auf die Reaktion der Harpyie oder der anderen Kainiten achten. Wenn sie aufstehen, kann man sicher sein, dass es sich um einen sehr angesehenen Kainiten handelt, und sollte selbst auch aufstehen. Der Betreffende kann dann die Höflichkeit besitzen, mit einem Zeichen zu bedeuten, dass er diese Respektbezeugung wahrgenommen hat, und dass man sich wieder setzen darf. Tut er es nicht, steht man, bis er selbst Platz genommen hat. Wenn dieser allerdings kein Zeichen gegeben hat, lange herumsteht und den Eindruck macht, sich der stehenden Kainiten nicht mehr bewusst zu sein, darf man sich nach angemessener Zeit wieder setzen.

Richtet der höherrangige Kainit das Wort an die Tischrunde sollte man ihn einladen, am Gespräch teilzunehmen. Wenn kein Platz mehr in der Runde frei ist, so wird vom Rangniedersten erwartet, dass er seinen Platz anbietet.

❖ **Der korrekte Handkuss**

Beim Handkuss hält die Dame ihre Hand mit dem Handrücken nach oben etwa auf Brusthöhe dem Herrn hin, wenn sie sitzt (und sitzen bleiben darf!), etwas höher. Hält sie die Hand niedriger und mit dem Handrücken zur Seite, heißt das wohl, dass sie keinen Handkuss erwartet. Man darf dann vorsichtig antesten, ob sie nur bescheiden ist, oder ob sie keinen wünscht, indem man ihre Hand leicht zu drehen versucht. Die Hand 'mit Gewalt' selbst zu verdrehen ist ausgeschlossen, ebenso, sie zu ergreifen und zu sich zu ziehen. Der Herr sollte die Hand der Dame sanft mit der seinen stützen und ein wenig zu sich heben, gleichzeitig beugt er sich leicht zu ihr hinunter (je höherrangiger die Dame, desto tiefer die Verbeugung). Die Lippen berühren die Hand nicht, noch werden sie zum 'Kussmund' geschürzt. Normalerweise schaut man der Dame beim Handkuss nicht in die Augen und auf gar keinen Fall ins Dekolleté. Am besten senkt man den Blick oder schließt die Augen. Hält man den Blick, gilt das als entweder als herausfordernd oder als Zeichen besonderer Vertrautheit und Intimität. Hält man beim Handkuss den Blick einer höherrangigen Dame, ohne das Recht dazu zu besitzen, so ist dies ein besonders grober Etiketteverstoß.

Dieser Text basiert auf Dokumenten die im Internet von verschiedenen Autoren publiziert wurden. Der ursprüngliche Autor ist mir leider nicht bekannt, mögliche Kandidaten könnten dabei „Andreas AAS Schroth“ „Mirko S.“, „Alex Schaaf“, „Roger Lewin“ oder „Ute“ sein. Sollte jemand Klarheit in die Autorenfrage bringen können, darf er mich das gerne wissen lassen. Außerdem wurden Ideen von „Onkel Knut“ übernommen. Überarbeitet und mit einigen zusätzlichen Ideen versehen wurde das vorliegende Dokument dann von mir. Viel Spaß damit!

„Der Frank“